



I.

Ist der kleine Krieg die Schule der Feldherrn?

In allen Zweigen des menschlichen Wissens gibt es Sätze, welche unzählige Mal nachgeschrieben, und nachgesagt werden; die, als das Ergebnis langer Erfahrung, Jeder für unabweisende Wahrheit hält; die Keiner mehr prüfet; und — die doch der Prüfung bedürfen. Zu diesen, fast zum Sprichworte gewordenen Sätzen geböret auch der: daß der kleine Krieg die Schule des Feldherrn sey. — Wir wollen untersuchen, ob und in wie weit dieser Satz gegründet, und welche Schule die Eigentliche für den Feldherrn ist. Nicht müßig scheint uns diese Untersuchung. Der Irrthum zeugt Irrthum; die Wahrheit gebieth die Wahrheit. Ein falscher Begriff ist im Gebiete der Erkenntniß ein Nachstreifen im Lichtraume. So weit der düstre Schatten reicht, kann nichts Gedeihliches entsprossen. Es gibt solcher Nachstreifen nur zu viele. Wer durch ruhige unbefangene Prüfung sie zu erbellen sucht, unternimmt etwas Verdienstliches; auch wenn es ihm nicht gelänge; wenn sein Licht zu schwach, oder die Finsterniß sich noch zu dicht fände. —

Zur Lösung unserer Aufgabe scheint uns vor Allen nothwendig, zu erwägen, was man unter dem kleinen Krieg verstehe, und verstehen müsse. Gewöhnlich versteht man unter kleinem Krieg den Vorpostendienst; alle Gefechte, welche sich bei diesem, so wie bei der Vorhut ergeben; alle Unternehmungen kleinerer, sich selbst